

51

Int. Cl. 2:

A 45 6/14

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Behördenangelegenheiten

DE 27 48 601 A 1

11

Offenlegungsschrift 27 48 601

21

Aktenzeichen:

P 27 48 601.7

22

Anmeldetag:

29. 10. 77

23

Offenlegungstag:

3. 5. 79

34

Unionspriorität:

22 23 31

54

Bezeichnung:

Federklammer zum Ergreifen von Haarsträhnen in einer Frisur

71

Anmelder:

Ihne, Hans Eugen, 4000 Düsseldorf

72

Erfinder:

gleich Anmelder

DE 27 48 601 A 1

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. WALTER KUBORN
DIPL.-PHYS. DR. PETER FALGEN
4 DÜSSELDORF

MULVANYSTRASSE 2 · TELEFON 632727
KREISSPARKASSE DÜSSELDORF NR. 1614 403
DEUTSCHE BANK AG., DÜSSELDORF 2019 207
POSTSCHECK-KONTO: KÖLN 115211-504

4 DÜSSELDORF, den 18.10.1977
Dr. P./Jh.-

2748601

Hans Eugen I h n é
in 4000 Düsseldorf

Patentansprüche

1. Federklammer zum Ergreifen von Haarsträhnen in einer Frisur, welche zwei jeweils einen zweiarmigen Hebel bildende Klammerhälften umfaßt, die aneinander verschwenkbar so gelagert sind, daß das gegen die Wirkung einer Feder erfolgende Zusammendrücken der beiden einander gegenüberliegenden Enden der Klammerhälften eine Entfernung der beiden anderen Enden der Klammerhälften voneinander zur Folge hat, und bei welcher die anderen Enden gegeneinander gerichtete kammartige, etwa parallel zur Schwenkachse angeordnete Spitzenreihen aufweisen, wobei die Spitzen der einen Reihe gegenüber denen der anderen Reihe versetzt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Spitzenreihen dicht hintereinander angeordnet sind.

2. Federklammer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Spitzenreihen durch Kämme (11, 12) mit etwa leicht konischen Zinken (14, 16) kreisförmigen Querschnitts gebildet sind.

909818/0381

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. WALTER KUBORN
DIPL.-PHYS. DR. PETER PALGEN
4 DÜSSELDORF

MULVANYSTRASSE 2 · TELEFON 632737
KREISSPARKASSE DÜSSELDORF NR. 1014463
DEUTSCHE BANK AG., DÜSSELDORF 2919207
POSTSCHECK-KONTO: KÖLN 115211-504

4 DÜSSELDORF, den 18.10.1977
Dr. P./JH.-

-2-

2748601

Hans Eugen I h n é
in 4000 Düsseldorf

Federklammer zum Ergreifen von Haarsträhnen in einer Frisur.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Federklammer zum Ergreifen von Haarsträhnen in einer Frisur, welche zwei jeweils einen zweiarmigen Hebel bildende Klammerhälften umfaßt, die aneinander verschwenkbar so gelagert sind, daß das gegen die Wirkung einer Feder erfolgende Zusammendrücken der beiden einander gegenüberliegenden einen Enden der Klammerhälften einer Entfernung der beiden anderen Enden der Klammerhälften voneinander zur Folge hat und bei welcher die anderen Enden gegeneinander gerichtete kammartige etwa parallel zur Schwenkachse angeordnete Spitzenreihen aufweisen.

Eine Federklammer dieser Art ist aus dem DT-GM 71 18 486 bekannt. Sie dient dazu, in einem nassen Haarschopf eine Welle während des Trocknens festzuhalten, damit durch das Trocknen in der Haarsträhne die Wellenform fixiert wird. Die Haarsträhne wird in eine Schleife gelegt und unterhalb der Schleife durch die beiden unter der Federwirkung gegeneinandergedrückten Spitzenreihen von außen erfaßt. Bei der bekannten Ausführungsform

909818/0381

liegen die Spitzenreihen auf gleicher Höhe und greifen verschränkt ineinander. Es hat sich herausgestellt, daß derartige Federklammern bei dünnem Haar manchmal nicht recht halten und die Neigung haben, aus der Haarsträhne herauszurutschen.

Die Erfindung hat die Aufgabe, eine Federklammer der eingangs genannten Art so auszugestalten, daß ein sichererer Sitz im Haar gewährleistet ist.

Die Lösung dieser Aufgabe besteht erfindungsgemäß darin, daß die Spitzenreihen bei geschlossener Federklammer in gleicher Höhe dicht hintereinander angeordnet sind.

Hierdurch ist erreicht, daß die Spitzen unabhängig voneinander ziemlich dicht gesetzt werden können und daß insbesondere die Haare nicht gerade durch die Spitzenreihen hindurchgehen können und in dieser Form eingeklemmt werden, sondern daß sie, da in der Lücke der vorderen Spitzenreihe in der hinteren Spitzenreihe eine Spitze angeordnet ist, sich in einem Bogen um die hintere Spitze herumwinden müssen. Durch diese Biegung des Haarverlaufs zwischen der vorderen und hinteren Spitzenreihe ergibt sich eine höhere Reibung an der Spitzenreihe und damit ein wesentlich festerer Sitz der Federklammer in der Haarsträhne.

In der bevorzugten Ausführungsform sind die Spitzenreihen durch Kämme mit leicht konischen Zinken kreisförmigen Querschnitts gebildet.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt.

Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht der erfindungsgemäßen Federklammer, teilweise im Schnitt nach der Linie I-I in Fig. 3;

2748601

Fig. 2 zeigt eine Ansicht der Federklammer gemäß Fig. 1 von links;

Fig. 3 zeigt eine Schnittansicht nach der Linie III-III in Fig. 1.

Die als Ganzes mit 10 bezeichnete Federklammer umfaßt zwei Klammerhälften 1 und 2, die als zweiarmige Hebel ausgebildet sind und im Innern ihrer Länge an einem Zapfen 3 schwenkbar aneinander gelagert sind. An den von dem Zapfen 3 gemäß Fig. 1 nach rechts ausladenden Enden besitzen die Klammerhälften 1, 2 Griffansätze 4, 5, die beim Zusammendrücken die gemäß Fig. 1 nach links ausladenden Enden 6, 7 der Klammerhälften 1, 2 voneinander entfernen. Das Zusammendrücken erfolgt gegen die Wirkung einer auf dem Zapfen 3 angeordneten Schraubenfeder 8.

An den Enden 6, 7 weisen die Klammerhälften 1, 2 gegeneinandergerichtete Kämme 11, 12 auf. Der an dem Ende 6 der Klammerhälfte 1 angebrachte Kamm 11 besitzt einen Rücken 13, der etwa parallel zu dem Schwenkzapfen 3 verläuft und von dem die Kammzinken 14 nach unten vorstehen.

Der Kamm 12 besitzt einen Kammrücken 15, der an dem Ende 7 der Klammerhälfte 2 sitzt, ebenfalls etwa parallel zum Schwenkzapfen 3 verläuft und von dem die Kammzinken 16 nach oben vorstehen.

Wesentlich ist nun, daß die Kämme 11, 12 dicht hintereinander angeordnet sind, wie es aus den Fig. 1 und 3 deutlich zu erkennen ist. Der Kamm 11 liegt also vor dem Kamm 12. Dabei sind die Zinken 14, 16 der Kämme 11, 12 gegeneinander in Querrichtung (Fig. 2) versetzt, d. h. die Kammzinken 16 des hinteren Kamms sind in den

2748601

Zwischenräumen zwischen den Kammzinken 14 des vorderen Kamms angeordnet und umgekehrt. Dies hat zur Folge, daß sich die Haare einer Strähne 17 (Fig. 3) um die hinteren Kammzinken 16 herumwinden müssen. Dadurch ergibt sich eine verstärkte seitliche Anlage der Haarsträhnen 17 an den Kammzinken 14, 16, eine höhere Reibung und damit ein festerer Sitz der Federklammer 10 im Haar.

Die Kammzinken 14, 16 sind etwa zylindrisch oder ganz leicht konisch. Ihr Durchmesser kann etwa 1 - 1,5 mm betragen, der lichte Abstand zwischen ihnen etwa 2 mm. Die an den Enden der Kämme 11, 12 angeordneten Kammzinken 14, 16 können verstärkt werden, um ein Ausbrechen zu verhindern.

-6-
Leerseite

Nummer:
Int. Cl. 2:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

27 48 601
A 45 D 6/14
28. Oktober 1977
3. Mai 1979

2748601

Fig. 1

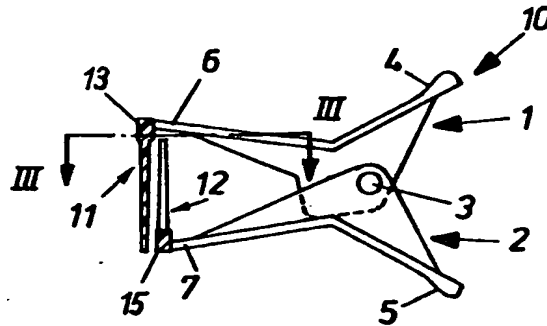


Fig. 2

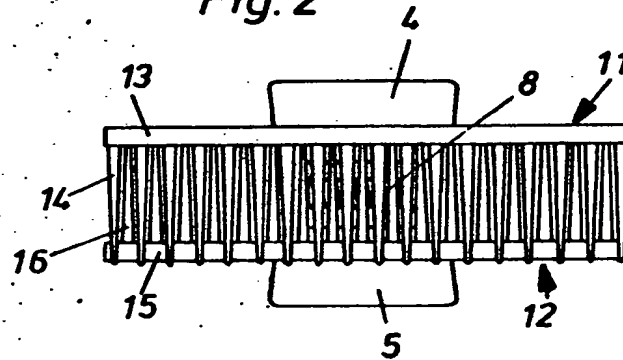
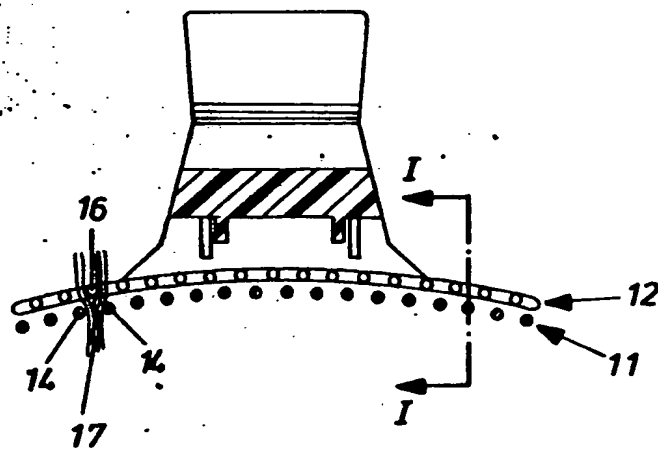


Fig. 3



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.